

## **Beim World-Cup Auftakt treffen Holthaus & Co. im Achter auf Vizeweltmeister Rumänien**

**Markus Heidenreich muss sich bewehren**

**Im polnischen Poznan wird am kommenden Wochenende die olympische Rudersaison international mit dem 1. Lauf zum „Bearing Point World Cup“ eröffnet. Insgesamt haben 30 Nationen ihre Meldungen abgegeben. In der Entscheidung des Frauen-Achters trifft der amtierende Weltmeister aus Deutschland mit der Kettwigerin Britta Holthaus an Bord gleich auf den Vizeweltmeister und World-Cup Sieger des vergangenen Jahres Rumänien. Der Werdener Markus Heidenreich sitzt in einem von drei deutschen Leichtgewichts Vierer ohne Steuermann, die sich noch um den Startplatz für Olympia bewerben. In Poznan ist gefordert im Feld der 13 gemeldeten Boote internationales Niveau nachzuweisen. Aus dem deutschen Bewerbertrio soll nach diesem Wochenende nach dem Willen der Verantwortlichen des Deutschen Ruderverbandes nur noch ein Duo übrigbleiben. Der sympathische Ruderer vom Werdener Ruderclub ist zuversichtlich diese Hürde zu nehmen.**

Eine gewisse Anspannung ist bei der 25-jährigen Britta Holthaus schon zu spüren. Nach einer Menge von Trainingslagern, unzähligen Wasserkilometern, vielen Stunden im Kraftraum, auf dem Ergometer und laufender Weise im Wald ist am kommenden Wochenende die Zeit gekommen, erstmals in dieser olympischen Saison zu sehen, wo man international steht. 100 Tage vor Beginn der olympischen Regatta trifft das Flaggschiff von Bundestrainer Ralf Holtmeyer mit seinem Weltmeisterachter in Poznan sofort auf den Vizeweltmeister Rumänien. Keine Zeit also sich im internationalen Zirkus zu akklimatisieren. Weißrussland, das im letzten Jahr im Frauenachter mit Rang sechs im WM-Finale die direkte Olympiaqualifikation verpasst hat, ist beim 1. World-Cup in Polen gleich mit zwei Booten am Start. Auch hier ist mit einem starken Auftritt zu rechnen, da man sich als „Nachsitzer“ noch über die Qualifikationsregatta in Luzern für die Spiele in Athen qualifizieren möchte. Will die deutsche Crew also nicht mit einem klassischen Fehlstart in die Saison gehen ist höchste Konzentration auf die bevorstehenden Rennen gefordert.

Während die Ruderin der Kettwiger Rudergesellschaft, Britta Holthaus ihren Blick schon fest auf die internationale Konkurrenz und auf Athen richten kann, muss der Werdener Markus Heidenreich sich erst mal national durchsetzen. Nach dem DRV-Test in Köln vor knapp zwei Wochen wurde beschlossen, dass sich in Polen drei Leichtgewichts-Vierer um den olympischen Startplatz weiter bewerben dürfen, was der favorisierten Crew der Renngemeinschaft aus Bochum, Leverkusen und Berlin, die auch in Köln gewannen, überhaupt nicht schmeckt, da sie ihre optimale Olympiavorbereitung gefährdet sehen. Doch Heidenreich und Co der Renngemeinschaft aus Neuss, Honnef, Limburg und Essen konnten, genau so wie eine Kombination aus Hannover, den Rückstand beim DRV-Test so gering halten, dass beide Boote weiter im Geschäft sind und eine zweite Chance erhalten.

Am Freitag beginnen die Vorentscheidungen. Wenn die beiden Essener Beteiligten die Vor-, Hoffnungs- und Halbfinalläufe erfolgreich überstehen kann man die Finals am Sonntag bei Eurosport live mitverfolgen und ihnen die Daumen Drücken.